



Licht

Konzert

im großen Konzertsaal der Hochschule
für Musik und Theater München
am Sonntag, 28. Juni 2015, 19.00 Uhr

„Licht senden in die Tiefe
des menschlichen Herzens –
des Künstlers Beruf“

Robert Schumann

Licht

JEAN-PHILIPPE RAMEAU (1683-1764)

Aus: Les Indes galantes (1735), Ballettoper

Adoration du soleil (2. Akt, 5. Szene)

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809-1847)

Konzert für Violine und Orchester, e-moll, op. 64 (UA 1845)

Allegro molto appassionato

Andante

Allegretto non troppo – Allegro molto vivace

Solistin: Almuth Siegel, Violine

- 20 Minuten Pause ●

EDWARD ELGAR (1857-1934)

Aus: Wand of Youth Suite Nr. 1, Op. 1a (UA 1907) für Orchester

4. Satz: Sun Dance

FREDERICK DELIUS (1862-1934)

Aus: Florida Suite (1887) für Orchester

1. Satz: Daybreak - Dance

3. Satz: Sunset - Near the Plantation

ENGELBERT HUMPERDINCK (1854 -1921)

Aus: Maurische Rhapsodie (1898) für Orchester

1. Satz: Tarifa, Elegie bei Sonnenuntergang

**Es musiziert das Symphonieorchester
der Studienstiftung des deutschen Volkes in München**

Musikalische Leitung: Ingolf Turban

Werke

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809-1847)

Konzert für Violine und Orchester, e-moll, op. 64 (UA 1845)

Allegro molto appassionato

Andante

Allegretto non troppo – Allegro molto vivace

Almuth Siegel, Violine

Das e-moll Violinkonzert war vom Tag seiner Erstaufführung an (13. März 1845) eines der beliebtesten Werke Mendelssohns und zählt zweifelsohne zu den schönsten Violinkonzerten überhaupt. Diese leichte Komposition fasziniert durch ihre perfekte Balance zwischen leidenschaftlicher Sangbarkeit, feuriger Virtuosität und wohlthuender Formstrenge. Bemerkenswert ist auch, dass hier die Solovioline selbst mit dem Thema des ersten Satzes das Konzert feierlich eröffnet und ihr Thema auf einen zarten Streicherteppich legt, bevor das Orchester das Thema nachsingt und weiter in den ersten Satz hineinführt. Das Werk war in sechsjähriger enger Zusammenarbeit zwischen dem Komponisten und seinem Freund, dem großen Geiger Ferdinand David entstanden, der viele Gedanken zur Spielbarkeit einbrachte und bei der Erstaufführung selbst der Solist war. Seither haben nicht nur alle großen Geiger, sondern auch junge Schüler dieses Konzert mit Begeisterung gespielt; niemanden lässt der Zauber dieser Komposition unberührt.

Mit diesem Konzert habe ich (Hans Beat Hadorn) als Bub Yehudi Menuhin bei den Luzerner Festspielen erlebt und möchte hier noch eine andere Begebenheit erwähnen: Felix Mendelssohn war befreundet mit Carl-August Dohrn, einem Insektensammler, Musiker und Mäzen aus Stettin. Als dessen Sohn zur Welt kam, war „Felix“ bereit, als Pate bei der Taufe des Kindes mitzuwirken. Das war 1840, nur 7 Jahre vor seinem frühen Tod. Aus dem Täufling wurde der bedeutende Zoologe Anton Dohrn, der später die Zoologische Station Neapel gründete. In den Räumen dieser Station, in denen über Entwicklung und Verhalten von Meerestieren aus dem Golf geforscht wurde, erklang auch dieses Konzert in privatem Rahmen, erinnernd an den Taufpaten „Felix“. Diese Erinnerungen bekam ich von Antons Sohn, Dr. Reinhard Dohrn, in den frühen 1950iger Jahren erzählt.

JEAN-PHILIPPE RAMEAU (1683-1764)

Aus: Les Indes galantes (1735), Balletoper

Adoration du soleil (2. Akt, 5. Szene)

In der Zeit des „ancien régime“ waren Themen, welche exotischen „Flair“ in die Hauptstadt Paris bringen sollten, äußerst beliebt. „Les Indes“ bedeutete nicht etwa Indien, sondern war ein Überbegriff für alle französischen Kolonien.

Aus der Balletoper „Les Indes galantes“ von Jean-Philippe Rameau (1683-1764) stammt die Orchester-Sequenz „adoration du soleil“. Rameau begegnete 1725 in Paris einem Indianerhäuptling aus Illinois: Chief Agapit Chicagou, der dem französischen König Louis XV. seine Aufwartung machte, unter anderem mit der Aufführung dreier indianischer Tänze in Paris. Dadurch angeregt komponierte Rameau seine Balletoper „Les Indes galantes“ aus deren zweiten Aufzug die Orchestersequenz „Adoration du soleil“ stammt. Sie spielt jedoch im peruanischen Inkareich und schließt sich an eine feierliche Arie des Hohenpriesters Huascar an, in der die Entweihung des Sonnenheiligtums der Inkas durch spanische Eroberer beklagt wird.

EDWARD ELGAR (1857-1934)

Aus: Wand of Youth Suite Nr. 1, Op. 1a (UA 1907) für Orchester

4. Satz: Sun Dance

Der bedeutende englische Komponist Edward Elgar, der mit 16 Jahren als Autodidakt angefangen hatte zu komponieren und in seiner Jugend als Musikant auf verschiedenen Festen auftrat, erlangte mit seinen „Enigma Variationen“, mit seinen Sinfonien und schließlich mit der Suite der 5 Märsche „Pomp and Circumstances“ in England und dann auch international große Anerkennung. Als Zwölfjähriger hatte er sich Musikskizzen notiert, die er als musikalische Begleitung für eine Theateraufführung im Kreis der Familie Elgar verfasst hatte. Mit reifer Meisterschaft instrumentierte er vierzig Jahre später diese Skizzen als „Wand of Youth“ Suiten für großes Orchester. Im Einklang mit dem Leitthema des Konzertes erklingt daraus der lebendig vorwärtsdrängende „Sun Dance“.

Werke

FREDERICK DELIUS (1862-1934)

Aus: Florida Suite (1887) für Orchester

1. Satz: Daybreak - Dance . 3. Satz: Sunset - Near the Plantation

Ursprünglich aus einer deutschen Familie stammend, wurde Delius 1862 in England geboren. Wie so viele Komponisten erhielt er zunächst keine Unterstützung durch seinen sehr vermögenden Vater, sondern sollte sich als Manager einer Orangenplantage in der Nähe von Jacksonville im nördlichen Florida bewähren. Aber schon in Florida begann er Musik- und Kompositionsunterricht zu nehmen und durfte schließlich, unterstützt von dem nun doch einsichtigen Vater, am Leipziger Konservatorium studieren. Delius war in seinem kompositorischen Schaffen von seinem Freund Edward Grieg und von Claude Debussy beeinflusst. Er schrieb die Oper „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ nach der Novelle von Gottfried Keller und „a mass of life“ nach Zarathustra von Nietzsche. In Erinnerung an seine Zeit am St. Johns River und in Jacksonville, wo ihn in der üppigen Schönheit der Tropen mit ihren vibrierenden Sinneseindrücken die Bestimmung zum Komponisten gepackt hatte, entstand 1887 seine Florida Suite, ein spätromantisches Werk, das mit raffiniert instrumentierten Klangmalereien bezaubert.

ENGELBERT HUMPERDINCK (1854 -1921)

Aus: Maurische Rhapsodie (1898) für Orchester

1. Satz: Tarifa, Elegie bei Sonnenuntergang

Engelbert Humperdinck ist durch seinen Welterfolg, die Oper „Hänsel und Gretel“, berühmt geworden. Unter seinen anderen Werken ist das in München uraufgeführte Singspiel „Die Königskinder“ besonders bekannt. 1898 erhielt Professor Humperdinck die Einladung aus Leeds, beim „Leeds Musical Festival“ ein eigenes Werk aufzuführen. Er hatte bereits in seinem Refugium in Boppard seine musikalischen Eindrücke einer Reise nach Südspanien und Marokko festgehalten und war daher in der Lage, in kurzer Zeit die Komposition der „Maurischen Rhapsodie“ fertigzustellen. Aus diesem Werk voller lyrischer und auch humorvoller Stimmungen in exotischer Färbung ertönt die Sonnenuntergangs-Elegie zum Ausklang des Konzertes.

Ingolf Turban

Prof. Ingolf Turban ist Solist in den Philharmonien von Berlin und München, im Kennedy Center in Washington, in der New Yorker Avery Fisher Hall, in der Züricher Tonhalle, im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins und in der Mailänder Scala.

Mit Dirigenten wie Sergiu Celibidache, Charles Dutoit, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Yehudi Menuhin, Jun Märkl und Marcello Viotti trägt er neben den Werken der großen Violinliteratur ein zum Teil nie gehörtes Repertoire in die Welt.

Allein mit dem Werk Niccolò Paganinis feierte er ungewöhnliche Erfolge, wie im März 2006 mit den New Yorker Philharmonikern; zudem mit der Gesamteinspielung der 6 Violinkonzerte (Telos Records) und in der Fernsehdokumentation „Paganinis Geheimnis“ (merkur.tv 2006).

Turbans umfangreiches Repertoire aller Stilrichtungen ist mittlerweile auf über 40 CD-Produktionen dokumentiert. Zahlreiche Werke dieser einst vielbeachteten Ersteinspielungen sind heute in den gängigen Konzertbetrieb eingeflossen. 2005 gründete er das Kammerorchester „I Virtuosi di Paganini“.

Im Jahre 2006 folgte Ingolf Turban, der bis dahin elf Jahre an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst unterrichtet hatte, dem Ruf an die Hochschule für Musik und Theater in München.

Seit 2011 ist er als Vertrauensdozent ein inspirierender Schirmherr für das Symphonieorchester der Studienstiftung des deutschen Volkes in München, dem er seit 2014 auch als künstlerischer Leiter und Dirigent vorsteht.



Symphonieorchester

Orchester

Das Symphonieorchester der Studienstiftung des deutschen Volkes in München formierte sich 2005 aus Stipendiaten und Alumni aller Fachrichtungen unter der Leitung des Dirigenten Martin Wettges. Seit 2014 steht es unter der Leitung von Prof. Ingolf Turban.

Die programmatische Ausrichtung orientiert sich, entsprechend der Philosophie der Studienstiftung, abseits der ausgetretenen Pfade des geläufigen Repertoirekanons: Sie zeigt sich in Ur- und Erstaufführungen sowohl zu Unrecht vergessener wie am Beginn einer großen Karriere stehender Komponisten, darunter Juan Crisóstomo de Arriaga, Walter Braunfels, Carl Filtsch, Robert Krampe, Julian Lembke, Hermann Levi, Anno Schreier und Rudolf Zumsteeg.

Gemeinsam mit dem Chor der Studienstiftung brachte das Orchester, wohl erstmals seit Lebzeiten des Komponisten, 2011 die Schubert-Oper „Die Zwillingsbrüder“ in einer halb-szenischen Produktion auf die Bühne, 2013 folgte eine konzertante Aufführung von Händels „Acis und Galathea“ in der Bearbeitung von Mozart. 2012 und 2013 widmete sich das Orchester zeitgenössischen Kompositionen wie einem Klavierkonzert von E. Rautavaara. Es brachte Uraufführungen von G. Mayrhofer's Traumbildern und M. Schlagintweits Moonprints sowie die Münchner Erstaufführung des Flötenkonzertes von L. Lieberman zu Gehör. 2014 wurde unter Leitung von Ingolf Turban „ein Abend der Romanzen“ mit Pelléas et Mélisande von J. Sibelius und Romanzen von W.A. Mozart, A. Dvorak, M. Bruch und R. Strauß aufgeführt.

Das Orchester gastierte bei den Museumskonzerten in Neuburg an der Donau, im Wolfgangssaal der Regensburger Domspatzen, im Mozartsaal der Liederhalle von Stuttgart, in Bern und in der Aula der Universität Graz. Regelmäßig stattfindende Registerproben übernehmen die Alumni Michael Arlt (Bayerisches Staatsorchester) und Ralf Ebner (Gewandhausorchester Leipzig, Salzburger Camerata).

Das Symphonieorchester der Studienstiftung des deutschen Volkes in München wird von den Alumni der Studienstiftung e.V. in München und Bonn sowie von der Hochschule für Musik und Theater München unterstützt.

Almuth Siegel

Solistin

Almuth Siegel, geboren 1986, tritt als Geigerin vielseitig in Erscheinung: als Solistin mit Orchestern wie dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin (DSO), den Nürnberger Philharmonikern oder den Bad Reichenhaller Philharmonikern, als Konzertmeisterin des Württembergischen Kammerorchesters, oder als Kammermusikerin in Konzertsälen wie dem Münchner Cuvilliés-Theater oder dem Herkules-Saal der Residenz. Zu ihren Kammermusikpartnern zählen u.a. Ana Chumachenco, Hariolf Schlichtig oder Mischa Maisky. Daneben wirkte sie im Rahmen der Orchesterakademie beim Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks mit. Solistische und kammermusikalische Auftritte führten sie ins europäische In- und Ausland, die USA, nach Kanada und Neuseeland.

Ihr Studium absolvierte sie an der Münchner Musikhochschule bei Prof. Ingolf Turban und Prof. Ana Chumachenco und ergänzte mit einem „Excellent Artist Award“ ihre Ausbildung 2010/2011 in Indiana, USA bei Prof. Mauricio Fuks. Meisterkurse belegte sie u.a. bei Dénes Zsigmondy, Igor Ozim, Donald Weilerstein und Zakhar Bron. Bei Wettbewerben war sie mehrfach Preisträgerin: u.a. 2004 1. Bundespreis bei Jugend Musiziert, 2007 Finalistin beim internationalen Louis-Spohr-Wettbewerb, 2008 2. Preis beim Wettbewerb „Ton und Erklärung“ des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft.

Mit einer Eigenkomposition für a-capella-Chor wurde sie zudem 2006 Preisträgerin beim Bundeswettbewerb Komposition der „Jeunesses Musicales“.

Während ihres Studiums war sie Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volks und seit 2009 tritt sie im Rahmen der Konzerte „Yehudi Menuhin Live Music Now“ auf, um Musik zu Menschen zu bringen, die selbst nicht in Konzerte kommen können.





Die **Studienstiftung des deutschen Volkes** ist das größte Begabtenförderungswerk in Deutschland und als einziges politisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig. Ehemalige Stipendiaten bilden einen weltweiten Verbund der Alumni der Studienstiftung e.V., zu dem auch die Regionalgruppe in München zählt.

Als **Alumni der Studienstiftung e.V. in München** fördern wir durch vielfältige kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen die Vernetzung der Münchner Alumni und Stipendiaten. Darüber hinaus unterstützen wir die derzeitigen Stipendiaten im Hinblick auf ihre spätere berufliche Tätigkeit. Ihre Welt-offenheit und Interdisziplinarität fördern wir durch eine lebendige Gemeinschaft, die nicht zuletzt im Symphonieorchester der Studienstiftung in München ihren Ausdruck findet.

Veranstalter:

Alumni der Studienstiftung e.V. in München
www.muenchner-alumni.de

Verantwortlich i.S.d.P. :

Alumni der Studienstiftung e.V. in München
c/o Dr. Joachim Crone
Mauerkircherstr. 2, 81679 München

Text: Prof. Hans-Beat Hadorn, Prof. Helene von Bibra

Redaktion: Dr. Monika Offenberger

Grafik + Umschlagfoto: Katrin Crone, www.raumkompositionen.de

„Wir alle kommen aus der Liebe,
und hatten dies für lange Zeit vergessen.
Jetzt ist die Zeit sich zu erinnern:
Wir sind Licht vom Lichte, Liebe aus der Liebe.
Wir sind das Leben selbst, das wächst und
sich ausdehnt in die Grösse und die
Einzigartigkeit unserer eigenen Seele hinein.“

unbekannter Verfasser



Am Starnberger See